

# Psalm 94

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1628 Version

SWV 192

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim-felt,  
er - heb dich, Rich-ter al - les Welt,  
Gott, des die Rach, er-schei-ne,  
wie - der die stol - zen Fein-de,

Altus

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim-felt,  
er - heb dich, Rich-ter al - les Welt,  
Gott, des die Rach, er-schei-ne,  
wie - der die stol - zen Fein-de,

Tenor

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim-felt,  
er - heb dich, Rich-ter al - les Welt,  
Gott, des die Rach, er-schei-ne,  
wie - der die stol - zen Fein-de,

Bassus

1. HErr Gott, dem al - le Rach heim-felt,  
er - heb dich, Rich-ter al - les Welt,  
Gott, des die Rach, er-schei-ne,  
wie - der die stol - zen Fein-de,

*transposed down a fourth  
eine Quarte nach unten transponiert*

ver - gilt ih-nen, was sie ver-dient, wie lang sol dis gott-loß\_ Ge-sind, wie lang \_ solln sie doch pra - len.

ver - gilt ih-nen, was sie ver-dient, wie lang sol dis gott-loß Ge-sind, wie lang solln sie doch pra-len.

ver - gilt ih-nen, was sie ver-dient, wie lang sol dis gott-loß\_ Ge-sind, wie lang \_ solln sie doch pra - len.

ver - gilt ih-nen, was sie ver-dient, wie lang sol dis gott-loß\_ Ge-sind, wie lang solln sie doch pra - len.

2. Sie reden trotzig/ rühmen sich/  
Daß sie alles verderben :/  
Zuschlagen dein Volck jämmerlich  
Und plagen/ H E R R/ dein Erbe.  
Witwen und Fremddling würgen sie/  
Tödten die Waysen spat und früe/  
Und machen alls zum Raube.

3. Noch sprechen sie/ sie habens recht/  
Der Höchste solls nicht sehen :/  
Die Sünde sei gering und schlecht/  
Gott laß es leicht geschehen.  
Mercket ihr Narren all zuhauff/  
Ihr Thoren, gebt doch Achtung drauff/  
Wenn wolt ihr denn klug werden?

4. Denn der das Ohr gepflanzet hat/  
Solt der selber nicht hören? :/  
Und der das Auge hat gemacht  
Sollt der nicht sehen ferne?  
Der alle Heyden sucht heim/  
Solt der nicht ein Vergelter seyn/  
Der alle Menschen lehret?

5. Der HERR all ihr Gedancken weiß/  
Daß sie sind gar nichts nütze :/  
Wohl dem/ den du züchtigst mit Fleiß/  
Der glehrt wird durchs Gesetze/  
Gedult haben in Leidens Zeit/  
Biß dem Gottlosen werd bereit  
Die Grub zu seim Verderben.

6. Der H E R R ist treu/ der wird ja nicht  
Sein liebes Volck verstossen :/  
Sein Erb/ das er ihm zugericht/  
Wird er ja nicht verlassen.  
Denn Recht muß dennoch bleiben recht/  
All fromme Hertzen werden schlecht/  
Demselben auch zufallen.

7. Wer steht bey mir auf meiner Seit  
Wider die Übelthäter :/  
Die Boßheit uben allezeit?  
Wer wil bey mir umbtreten?  
Wo nicht der HErr mein Hülffe wer/  
So het mein Seele mit Beschwer  
Vorlengst zur Hell müst fahren.

8. Ich mus/ H E R R/ ja bekennen frey/  
Mein Fuß gestrauchelt hette :/  
Wo mir nicht wer gestanden bey  
Dein Gnad/ und mich errettet.  
Mein Hertz hat viel Bekümmernuß/  
Die Tröstung dein fest und gewiß  
Ergetzen meine Seele.

9. Du stehst nimmer in Einigkeit  
Mit dem schädlichen Stule :/  
Der dein Gesetz H E R R übel deut/  
Verwirrt Kirchen und Schulen/  
Verdammet das unschuldig Blut/  
Und rüstet sich mit Freveln Mut  
Wider gerechte Seelen.

10. Der HErr ist mein GOTT/ Hort  
und Schutz  
Allzeit meine Zuversichte :/  
Er wird der Bösen Stoltz und Trutz  
Vergelten durch sein Grichte/  
Er wird vertilgen gantz und gar  
Ihr Boßheit und die falsche Lehr,  
Ja Gott wird sie vertilgen.